

Centre Number						Candidate Number				
Surname										
Other Names										
Candidate Signature										



General Certificate of Secondary Education
Higher Tier
June 2011

German

46652H

Unit 2 Reading

H

Monday 27 June 2011 1.30 pm to 2.20 pm

You will need no other materials.

Time allowed

- 50 minutes

Instructions

- Use black ink or black ball-point pen.
- Fill in the boxes at the top of this page.
- Answer **all** questions.
- You must answer the questions in the spaces provided. Do not write your answer outside the box around each page or on blank pages.
- Answer the questions in **English**.
- Do all rough work in this book. Cross through any work you do not want to be marked.

Information

- The marks for questions are shown in brackets.
- The maximum mark for this paper is 45.
- You must **not** use a dictionary.

For Examiner's Use	
Examiner's Initials	
Page	Mark
2/3	
4/5	
6/7	
8/9	
10/11	
12/13	
14/15	
16/17	
TOTAL	



J U N 1 1 4 6 6 5 2 H 0 1

H/Jun11/46652H

46652H

Answer **all** questions in **English** in the spaces provided.

1 Mehmet has placed this advert in a shop window.

► Ich suche einen Job für die Sommerferien.
 ► Ich gehe im Oktober auf die Uni und muss Geld verdienen.
 ► Ich kann im Garten arbeiten oder einkaufen gehen.
 ► Aber ich möchte nicht mit Kindern arbeiten!
 ► Ich bin fleißig und gut gelaunt.
 😊 Bitte Mehmet unter 48 34 75 anrufen.

1 (a) Why does Mehmet need to earn money?

.....
(1 mark)

1 (b) What jobs does he say he is willing to do? Mention **one**.

.....
(1 mark)

1 (c) What does he **not** want to do?

.....
(1 mark)

1 (d) How does he describe himself? Mention **one** thing.

.....
(1 mark)



2

Franziska is writing about her town.

Ich wohne in einer kleinen Stadt in Norddeutschland. Viele Touristen besuchen die Stadt, weil sie ein historisches Schloss hat, das auch ich sehr schön finde. Wenn das Wetter gut ist, treffe ich meine Freunde in dem Park und wir plaudern dort. Aber es gibt keinen Jugendklub. Das finde ich schlecht. Wenn es regnet oder kalt ist, müssen wir nach Hause gehen.

Um in die nächste Großstadt zu kommen, muss ich mit dem Bus fahren, und der Bus fährt so langsam. Samstags gehe ich zum Fußballspiel. Die Atmosphäre im Stadion ist immer toll.

A



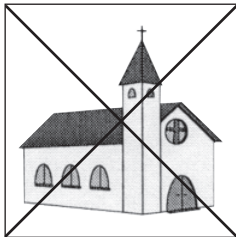
B



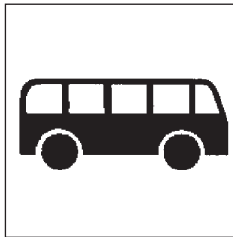
C



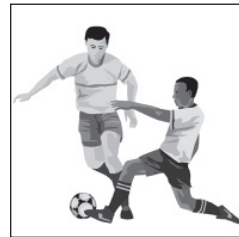
D



E



F



2 (a) What **two** things does she like about the town?

Write the correct letters in the boxes.

(2 marks)

2 (b) What **two** things does she **not** like about the town?

Write the correct letters in the boxes.

(2 marks)

8

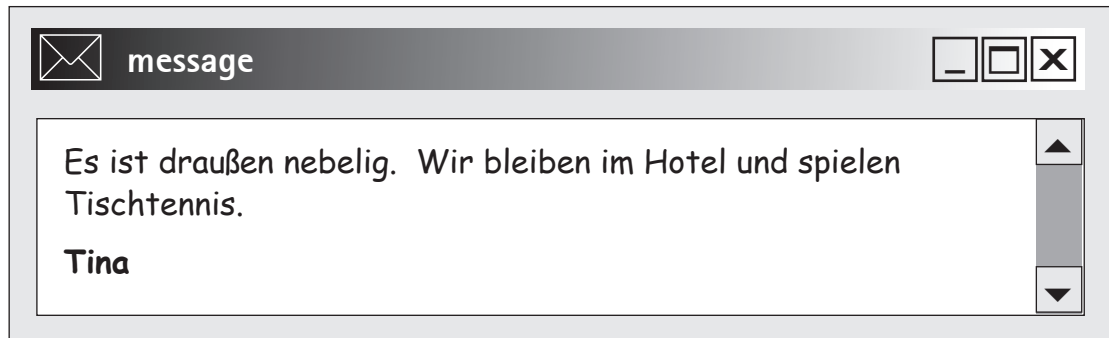
Turn over ▶



3

These people are on holiday. They send e-mails to their parents.

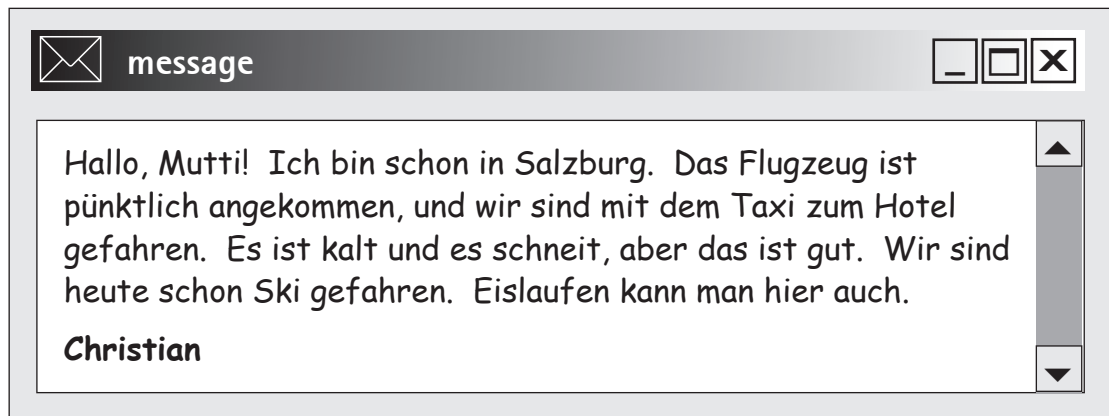
Example:



message

Es ist draußen neblig. Wir bleiben im Hotel und spielen Tischtennis.

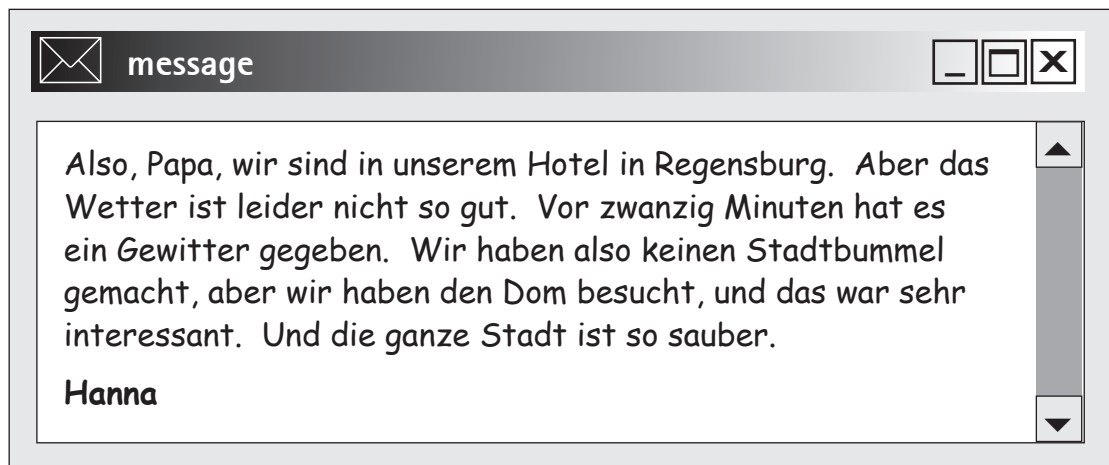
Tina



message

Hallo, Mutti! Ich bin schon in Salzburg. Das Flugzeug ist pünktlich angekommen, und wir sind mit dem Taxi zum Hotel gefahren. Es ist kalt und es schneit, aber das ist gut. Wir sind heute schon Ski gefahren. Eislaufen kann man hier auch.

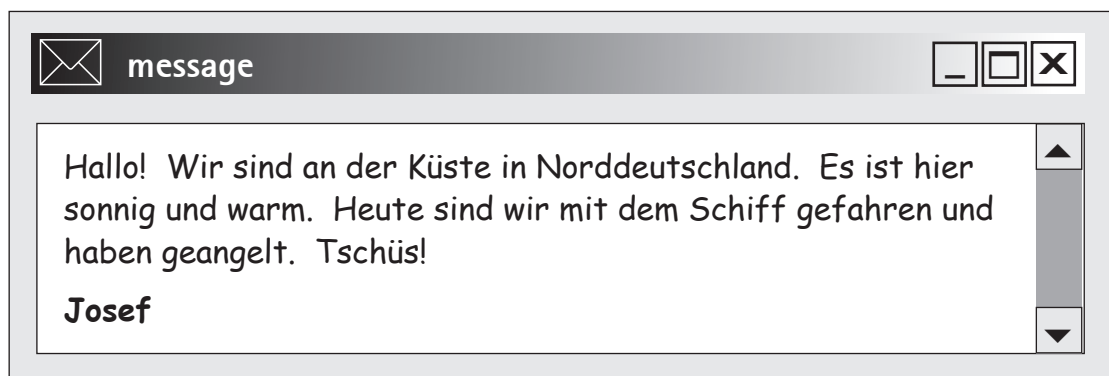
Christian



message

Also, Papa, wir sind in unserem Hotel in Regensburg. Aber das Wetter ist leider nicht so gut. Vor zwanzig Minuten hat es ein Gewitter gegeben. Wir haben also keinen Stadtbummel gemacht, aber wir haben den Dom besucht, und das war sehr interessant. Und die ganze Stadt ist so sauber.

Hanna



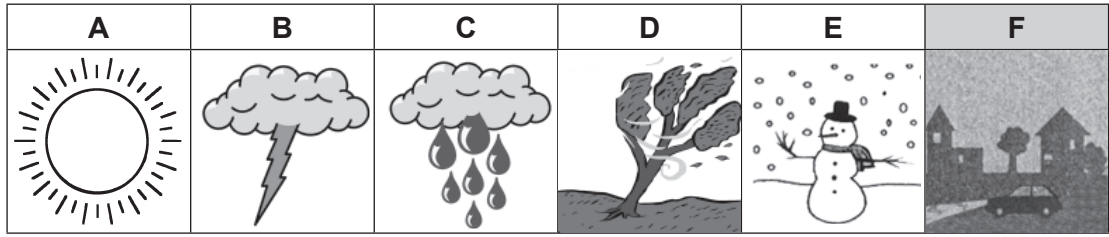
message

Hallo! Wir sind an der Küste in Norddeutschland. Es ist hier sonnig und warm. Heute sind wir mit dem Schiff gefahren und haben geangelt. Tschüs!

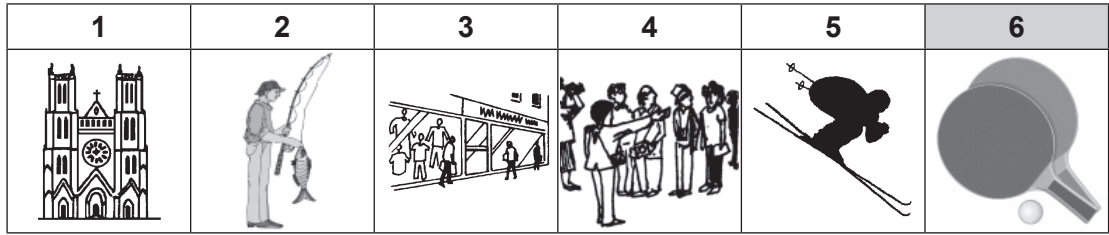
Josef



WEATHER



ACTIVITY



What is the weather like? What activity have they done?

Write the correct letters and numbers in the tables.

	Weather	Activity	
Example: Tina	<input type="text" value="F"/>	<input type="text" value="6"/>	
	Weather	Activity	
3 (a) Christian	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<i>(2 marks)</i>
	Weather	Activity	
3 (b) Hanna	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<i>(2 marks)</i>
	Weather	Activity	
3 (c) Josef	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<i>(2 marks)</i>

6

Turn over ▶



4

You read an article about healthy lifestyles.

Wie bleibe ich gesund?

Tipps für die Gesundheit

Die Mahlzeiten sind wichtig. Beginnen Sie den Tag mit einem guten !

Zwischen den Mahlzeiten essen Sie keine Imbisse!
Also keine oder Schokolade.

Man muss auch gut . Gehen Sie nicht zu spät ins Bett!

Und wenn Sie den ganzen Tag lang im Büro sitzen, sollten Sie ein paarmal in der Woche treiben.

Fill in the gaps in the text with words from the table.

Write the correct letter in the box.

A	Sport
B	schlafen
C	Abendessen
D	Zigaretten
E	Spaß
F	Kekse
G	schmecken
H	Frühstück

(4 marks)



Turn over for the next question

**DO NOT WRITE ON THIS PAGE
ANSWER IN THE SPACES PROVIDED**

4

Turn over ▶



- 5 An Austrian friend has been to Tunisia in North Africa. He got this leaflet from his travel company.

Die Umwelt: Wie man als Tourist helfen kann

Um der Umwelt zu helfen, haben wir diese Broschüre auf billiges Papier gedruckt. Sie können auch helfen: Nehmen Sie bitte nicht mehr als eine Broschüre pro Familie.

Als Tourist können Sie auch bei dem Umweltschutz hier in Tunesien mithelfen. Machen Sie den Wasserhahn nur dann auf, wenn Sie wirklich Wasser brauchen. Duschen Sie, anstatt ein Vollbad zu nehmen.

Benützen Sie Plastiktüten mehr als einmal und entsorgen Sie Ihre Batterien richtig. Da dieses in diesem Lande noch nicht möglich ist, nehmen Sie die alten mit nach Hause.



- 5 (a) How has the travel company tried to help the environment?

..... (1 mark)

- 5 (b) How does the first paragraph suggest you can also help?

..... (1 mark)



5 (c) What environmentally friendly advice is given about the following?

5 (c) (i) Water: (1 mark)

5 (c) (ii) Plastic bags: (1 mark)

5 (c) (iii) Batteries: (1 mark)

Turn over for the next question

5

Turn over ►



6

A newspaper interviewed some young people about their attempts to find an apprenticeship. These are their replies.

Frage: Hast du eine Lehrstelle gefunden?

Anita (16)



Ich bin eigentlich zufrieden. Ich habe vier oder fünf Bewerbungen geschrieben. Das einzige Vorstellungsgespräch, das ich hatte, lief gut. Die Firma hat mich eingestellt, nun werde ich Einzelhandelskauffrau.

Murat (15)



Ich will Ingenieur werden. Ich habe 20 oder 30 Bewerbungen abgeschickt. Von vielen Firmen habe ich danach gar nichts gehört, sie haben mir die Papiere auch nicht zurückgeschickt. Bis jetzt habe ich keine Lehrstelle, obwohl ich immer noch hoffe, dass ich eine bekomme.

Tina (16)



Bei mir war es Glück: Ich habe vor einiger Zeit ein Arbeitspraktikum in einer Firma gemacht. Die waren mit mir so zufrieden, dass sie mich nun als Lehrling eingestellt haben. Ich werde Sekretärin.

Stefan (17)



Ich habe die Nase voll. 35 Bewerbungen und keine Lehrstelle. Dabei habe ich mich sogar für mehrere verschiedene Berufe beworben, weil ich wusste, dass ich keine Chance habe, wenn ich zu sehr auf einen einzigen Beruf fixiert bin.



Write the initial letter of the person's name in the box. For Anita, write **A**, for Murat write **M** etc.

6 (a) Who has got a job at the firm where they did work experience? (1 mark)

6 (b) Who has applied for several different types of job? (1 mark)

6 (c) Who has got a job after an interview? (1 mark)

6 (d) Who is complaining that many firms do not respond? (1 mark)

6 (e) Who is least satisfied with the situation? (1 mark)

Turn over for the next question

5

Turn over ►



7 You read this article about a forthcoming TV programme.

Eine ganz und gar unmögliche Familie

Eine ganz gewöhnliche Familie? Ganz und gar nicht! Bei der Familie Miloud-Budrovics leben drei Nationalitäten in einer Familie. Mama Zana ist Kroatian, Papa Ben ist Tunesier, und dann gibt's die zwei Kinder, Zakariah und Meriam, die in Deutschland geboren sind. Die Familie hat sieben Reisepässe, zwei Religionen und spricht drei Sprachen – vier, wenn man Italienisch dazurechnet, das die Eltern sprechen, wenn die Kinder sie nicht verstehen sollen.

Ab 27. August kommt eine Family-Doku-Soap über diese Familie im deutschen Fernsehen. Die Zuschauer werden sehen, wie die Familie über den nächsten Urlaub diskutiert, über die mögliche Arbeitslosigkeit der Mutter spricht, oder wer eigentlich der Boss zu Hause ist.

Oliver Petersen, der Regisseur der Sendung, ist voller Begeisterung für diese Familie: „Das Besondere für mich an der Familie ist, dass sie funktioniert – mit viel Humor und mit viel Respekt. Sie kommen so gut miteinander aus.“

Zum Beispiel beim Thema Religion: Papa Ben ist Moslem, Mama Zana ist Katholikin. Die Kinder wachsen in den beiden Religionen auf. Die Familie feiert die Festtage beider Religionen.

Oliver Petersen fasst es so zusammen: „Wenn die Gesellschaft so gut funktionieren könnte, wie diese Familie, dann gäbe es heutzutage keine Probleme mehr.“

7 (a) Why does the writer think this is **not** a normal family? Mention **one** thing.

.....
(1 mark)

7 (b) When do the parents speak Italian?

.....
(1 mark)



7 (c) What topics do the family discuss in the programme? Mention **two**.

1

2

(2 marks)

7 (d) What does Oliver Petersen find special about the family? Mention **one** thing.

.....
(1 mark)

7 (e) How does the family deal with its different religious beliefs?

.....
(1 mark)

7 (f) What final conclusion does Oliver Petersen come to about this family and society in general?

.....
(1 mark)

Turn over for the next question

7

Turn over ►



8

You read this article in a magazine.

Ein Problem in der Eisdiele



Der Sommer war nicht besonders schön gewesen, aber heute waren die Temperaturen um die 30 Grad. Also ging ich zur Eisdiele, um ein kaltes Eis zu kaufen. Die Schlange war nicht so lang und die ersten Personen haben schnell ihr Eis bekommen und sind weggegangen.

Aber der Herr vor mir konnte sich nicht entscheiden. Ein normales Eis, also Vanille, Schokolade oder Erdbeer, wollte er nicht haben. Es musste etwas Exotisches sein: Kiba (also Kirsch-Banane) vielleicht. Aber so schnell ging's nicht.

Die anderen Leute in der Schlange hinter mir wurden ungeduldig. Manche mussten schnell wieder zur Arbeit zurück. Weiß er immer noch nicht, welche Sorte er nehmen will? Aber nachdem er mehrere Sorten probiert hat, kommt endlich die Entscheidung: „Ich glaube, ich nehme doch Vanille“.

Which **four** sentences are correct?

Write the letters in the boxes.

A	The whole summer in this year had been hot.
B	There was a long queue at the ice cream shop.
C	The people at the front of the queue were served quickly.
D	The man in front of the writer could not make up his mind.
E	The man in front of the writer wanted a strawberry ice cream.
F	Kiba ice cream is a mixture of lemon and banana.
G	Some people were impatient because they had to go back to work.
H	The man finally chose a normal flavour of ice cream.

--	--	--	--

(4 marks)



Turn over for the next question

**DO NOT WRITE ON THIS PAGE
ANSWER IN THE SPACES PROVIDED**

4

Turn over ▶



9 You read this article about the writer Kerstin Duken.

Porträt: Die Autorin Kerstin Duken

Manche Autoren arbeiten jahrelang an dem ersten Buch. Aber bei Kerstin Duken war es anders. Von der Idee bis zur Vollendung ihres ersten Romans brauchte sie nur zwei Monate.

Sie kommt aus Bremen. Mit 22 hatte sie angefangen, bei einer Zeitung zu arbeiten. Vorher hat sie ein paar Semester Politik und Philosophie studiert. Davor, mit 19, hatte sie eine Banklehre gemacht, die an einem Montag um 9 Uhr begann, und um 9.15 Uhr wusste sie, dass das für sie nicht das Richtige war.

Zehn Jahre war sie bei einer großen Agentur in Hamburg angestellt. Dann wollte sie selbstständig arbeiten und Zeit zum Schreiben haben.

Aber sie wollte das Schreiben nicht zum Beruf machen. Es sollte ihr Hobby bleiben. Ihre erste Regel lautet: Sie schreibt nur abends, zwei oder drei Stunden lang. Die zweite Regel: Sie schreibt jeden Abend, außer wenn sie erst nach Mitternacht nach Hause kommt oder den Abend durcharbeiten muss.

9 (a) In what way does Kerstin Duken differ from other authors?

.....
(1 mark)

9 (b) In what order did Kerstin Duken do these things? Put them in the order she did them. Write 1 against the first, 2 against the second, 3 against the third.

Working for a newspaper	
Politics and Philosophy student	
Working in a bank	

(1 mark)

9 (c) How long did it take Kerstin Duken to realise that the job in a bank was not for her?

.....
(1 mark)



9 (d) Why did she give up her job in Hamburg? Give **one** reason.

.....
(1 mark)

9 (e) What **exactly** is her first rule about writing?

.....
(1 mark)

9 (f) When might she **not** write? Give **one** example.

.....
(1 mark)

END OF QUESTIONS

6



There are no questions printed on this page

**DO NOT WRITE ON THIS PAGE
ANSWER IN THE SPACES PROVIDED**



There are no questions printed on this page

**DO NOT WRITE ON THIS PAGE
ANSWER IN THE SPACES PROVIDED**



There are no questions printed on this page

**DO NOT WRITE ON THIS PAGE
ANSWER IN THE SPACES PROVIDED**

